Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 3

Artikel: Kavalleristische Streifzüge in's Gebiet der Instruktion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bak fruber ober fpater bie taktifchen Ginheiten | benn ber erfte Schritt gur Befferung ift und bleibt wieder in ihrer gangen Effektivftarke gu ben Trup. pengufammengugen einruden werben, wie bies por bem Intrafttreten ber neuen Militarorganisation ber Fall gemefen mar.

Die dem Rommandirenden der kombinirten X. Infanteriebrigabe zu Theil gewordene Aufgabe mar teine gang leichte und ebenfo eine etwas unbankbare. handelt es fich auch bei Friedensubungen meber um Sieg noch um Nieberlage bes einen ober bes anderen, sondern einzig um ein ben Berhaltniffen angemeffenes Disponiren und um richtige Bermenbung ber Truppen für bie Losung ber gestellten Aufgabe; muß man ferner auch anerkennen, bag vom Rommando ber IV. Division bem Gegner innert ber Grengen ber gebachten Situation unb ber Aufgabe möglichfte Freiheit bes Sanbelns gemahrt murbe, fo ift boch nicht zu leugnen, bag bie bem Nordforps zur Berfügung ftehenben tattifchen Bulfsmittel und somit auch feine Aktionsfähigkeit geringer maren, als biejenigen ber gegnerifchen Division. Als einen Fortschritt murben mir es betrachten, wenn in Butunft bie jeweilige Rriege. lage und die Spezialideen ober Aufgaben fur die eine ber tampfenben Parteien nicht mehr, wie bis bahin, vom Rommanbirenben ber anderen Bartei, fondern von einer hoheren unparteilichen Inftang festgestellt und ausgegeben murben. Erft bann murbe bei ben Uebungen mit Gegenseitigkeit bie Ungewißheit über bie Abficht und Disposition bes Begners beibseitig fo recht zur Geltung gelangen, ein Ginfluß, an bem fo manche Entschlußfähigfeit scheitert und an den man sich baher schon im Frieden gewöhnen muß. Wir hatten bereits Unno 1879 in ber "Aug. Schweiz. Militar : Zeitung" biefer Unficht Musbrud verlieben, unfere feitherigen Erfahrungen haben uns in berfelben nur noch beftårft.

Bu ben Gefechtstrititen am Ende einer Uebung murben jemeilen die fremden Offiziere ebenfalls que gelaffen. Ueber biefen Bunkt haben mir ichon auseinandergebende Unsichten gebort. Es ift aber recht, wenn die unsere Uebungen besuchenden Offie ziere anderer Armeen feben, bag auch wir vorkommende Fehler wahrnehmen und sie zu korrigiren suchen. Wir haben und übrigens unserer Fehler burchaus nicht zu icamen, vorausgesett, bag mir fie und jur Lehre bienen laffen und bag mir an bie Abhulfe ber vorkommenben Mangel benten. Rommen ja auch bei Uebungen stehender Truppen Miggriffe und Berftoge vor, wie viel enticulbbarer ift dies bei einem Milizheer, mo die taktische Ausbildung und die Routine ber Fuhrer und ber Truppen niemals jene Sobe erreichen tann, die vielleicht anderorts bei langerer Dienstzeit und mit viel mehr Uebung erlangt mirb. Gleichwohl liegt es in unferer Aufgabe, innert ber Grengen ber Möglichkeit fort und fort an unferer militarifchen Bervollkommnung weiter zu arbeiten. Bei aller Befriedigung über bie bis jest auf bem Bebiete ber Militarinftruktion erzielten Fortschritte buten wir uns por Taufdung und por Gelbftuberhebung, I bann bem guten Willen bes Ginzelnen, fich auf

immer - die Erkenntnig ber eigenen Fehler!

A. W.

Kavalleristische Streifzüge in's Gebiet der Instruktion.

I.

Gestatten Sie einem alten Ravalleristen wieber ein Bischen Blat, um in porurtheilslofer Beife fich mit bem Bobl und Webe ber ihm fo lieb gemorbenen Waffe zu beschäftigen. Dioge bas Folgenbe grundlich gepruft und bie, wie ich zuversichtlich hoffe, vorhandenen Kornchen Wahrheit von ben bagu Berufenen erfaßt merben in bem Ginne, bag Alles, mas zum Wohle ber Baffe bienen fann, gerne gegeben und gerne genommen wird, tomme es nun von biefer ober von jener Ceite. -

Wenn irgend eine Waffe in einer Milizarmee mit Schwierigkeiten zu kampfen hat, fo ist es bie Ravallerie berselben. Und doch ist sie nothwendig, für ben Leitenben eine conditio sine qua non und bemgemäß auch die bedeutenben Unftrengungen bes Landes, fie fich zu verschaffen. - Die große Frage, ob diefe Unftrengungen, in andere Formen gemodelt, nicht meniger bedeutend und boch profi: tabler für bas Land felbst fein murben, jest und gang zu lofen zu versuchen, muß ich versparen. Aber mein Beitrag zur Lofung foll in ber Beife gegeben werden, daß ber Rahmen, in ben binein= gebaut merben foll, meggelaffen, bagegen bas Wie bes Ausbaues etwas befprochen merben foll.

Da wird benn mohl ber Lefer mit mir überein: ftimmen, wenn ich nur bie hauptinstruktionen herausgreife, und bas meniger Wichtige, menn auch ebenso Nothwendige, auf ein anderes Mal gurudlege. -

Da haben wir benn in erfter Linie bas Reiten. — Das ist sozusagen eine eigene Sache bamit. Je langer man reitet, befto vertrauter wirb man im Sattel, je ofter man ein und basfelbe Pferb reitet, besto mehr wird man mit ben Gigenthumlichkeiten besfelben vertraut. Aber bagu find als Borbebingungen nothig: wenn auch nicht icones, fo boch richtiges Reiten, ein fester Sit, eine leichte Sand und thatige Unterschenkel. Manchen ift bies an= geboren, bei uns muß bies anerzogen merben. Einmal anerzogen, will es auch weiter geubt fein, fonft verfliegt bas Erlernte. Und anerzogen und geubt fein muß es auf einem nicht zu tragen, nicht ju plumpen, nicht ju fcmerfälligen und nicht ju ichwierigen Pferbe. Auf einem Percheron wirb Niemand ein Reitpferd reiten lernen. Für diefe Erziehung verwenden alle uns umgebenden Urmeen bis auf zwei Jahre, und erft im britten konnen auß den besterzogenen wieber Ergieber merben für bie jungen Pferde (Remonten). Wir verwenden auf diese Anergiehung reiterlicher Gewohnheiten zirka 80 Tage, wovon 20 Tage burch Zwischenraume bis auf 8 Monate von ber übrigen Aus. bilbungszeit getrennt ericheinen, und überlaffen es feinem Ausbilbungsftandpunkt zu erhalten ober zu vervolltommnen. - Außerdem aber geben mir bem Manne ein Pferd in die Sand, bas, jum minbeften gesagt, jebenfalls nicht als vollfianbig burch. gebilbet bezeichnet werben barf, und in britter Linie geben wir ihm basfelbe ju unbeschranttem Gebrauche nach Saufe, einmal ber Roften halber und zweitens in ber hoffnung, er werbe fich zu hause barauf vervolltommnen. - In ben weitaus meiften Fallen ift biefe hoffnung eine trugerifche und zwar aus verschiebenen Grunden: ber pornehmfte ift mohl bie geringe Liebe, bie ber Mann fur's Reiten heimbringt, bann bie meiftentheils geringe Factenntnig und in vielen Fallen beffen Unluft gerade mit feinem Pferbe. - Da nun mefentliche Mende= rungen bes Rahmens, innerhalb beffen mir arbeis ten muffen, vorberhand mohl nicht möglich, fo ift boch mohl bas naturlich, bag mit allen möglichen Mitteln bahin getrachtet merben muß, bem Manne so viel als möglich von einer gediegenen Reitin= ftruktion mitzugeben und ihm eine genügende Dofis wirklicher Liebe zum Reiten einzupflanzen. -

Allerdings machet mit ber Geschicklichteit gewohn. lich auch die Freude an ber Ausübung und wenn wir mehr Zeit hatten, ware eine recht grundliche Unfangsinftruktion in ber Reitbahn bas hierzu geeignetste Mittel. Da aber unsere Berhaliniffe mehr auf eine Schnellbreffur hinmeisen, so muß diese Anfangsinstruktion nur so weit getrieben werben, als ber Mann braucht, um einigermaßen im Sattel sicher zu sein. Das follte in ber zwei: ten Woche einer Rekrutenschule erreicht sein, und ba nun die Hauptsache die ift, bag ber Mann mit feinem Pferbe braugen gurechtkomme, murbe es fich meiner Unficht nach empfehlen, ihn von ber britten Woche an wenigstens jeden halben Tag, von der vierten an oft ganze Tage fein Pferd im Freien tummeln zu lehren. - Bei Refrutenschulen, beren Borturfe nicht zu weit vorauslagen, follte bas leicht möglich fein, wenn - eben nur folche Pferde abgegeben merben, bie auch mirklich gelernt haben, im Freien zu geben. - Es ift bies mohl biejenige Ausbildung, die ein namhafter deutscher Reiter. fdriftsteller eine "hufu Ausbildung" nennt. Gie hat aber gerade für uns bei ben jetigen Berhalt. niffen ben Bortheil, bag ber Mann frifcher, fraf: tiger, thatkuhner auf feinem Pferde nach Saufe zieht, mit bem Nachtheil, daß bie Pferbe voraus fictlich mehr barunter leiben werben. - Da bies aber auch beim jegigen Modus ber Unterweisung geschieht, so fiele biefer Rachtheil nicht so fehr in's Bewicht. - Die Bahninstruktion murbe fich fast gar nicht mit Seitengangen, bagegen viel mit Bol. tigiren, meniger mit allen möglichen Wenbungen, als mit bem Git in ben brei Bangarten, ofterem Salten und Durchpariren zu beschäftigen haben. Die Reitinstruktion im Freien muß ben Grundsat festhalten: Die rudmarte reiten, überall reiten und immer Tempo halten. - Die Instruktionsmethobe fabe fich nicht nach wenigen großen, sonbern recht vielen fleinen Abtheilungen mit guten Borpferben

Ererzierplat und auf ben großen Straßen, sonbern auf allen möglichen Wegen und Stegen zu suchen.
— Es soll beshalb baraus keine "Hauberei" enteftehen und braucht's auch nicht, aber ein fesches, frisches Vorwärtsreiten im munteren Schritt und im ruhigen Trab. Pferd und Mann gewöhnen sich baran, und bas erstere wird später auch im Glied und der letztere auch zu Hause ruhig gehen und reiten. Gleichzeitig kann damit die Vorübung für alles mögliche, den Feldbienst Betreffende verbunden werben.

Daburch, baß man bie Abtheilungen möglichst klein macht, läßt sich immer noch babei zugleich auch überwachen; hat man sich ja hierbei boch hauptsächlich barauf zu beschränken, daß bas Maul nicht zerriffen werbe. — Der Bortheil für ben Mann ware evident, die Pferbe werden etwas leiben, nicht — der Arbeit halber, aber weil keine gemachten Reiter sie führen; dies läst sich aber nicht ändern.

Diese Arbeit in ber britten Woche auf bem Exerzierplatz begonnen, nach und nach etwas vermehrt
und auf alle möglichen Terrains verlegt, wurde
burch bie vierte und fünfte Woche sich hinziehen.
In ber sechsten Woche baran anknüpsend folgten
bie Feldbienstübungen von mindestens Zugstärke
im Wechsel mit dem Einexerzieren der Zugs- und
Schwadronsschule. In der siebenten und theilweise
achten Woche kämen Feldbienstübungen mit der
Schwadron, vermehrtes Einpauken des Exerziers
reglements zur Ausführung. Der Rest der verfügbaren Zeit dis zur Inspektion wurde wie gewohnt
verwendet.

Ja, aber mann follen benn bie Leute auf Stange führen lernen ? Wenn's nach mir ginge, lieber gar nie, ber Pferbe halber, ber Ginfachheit ber Inftruktion megen und hauptfachlich besmegen, weil bei unserer Schnellbleiche ber Dann boch nie fo weit gebracht merben tann, fich mit einem an= beren Begner im Gemuhl ber Schlacht richtig berumzutummeln. Da man aber bas Reiten auf Stange porzieht, foll auch ber Zeitpunkt bes Ueberganges angebeutet merben. Und ber liegt in ber britten Boche, mo bie Pferbe im Freien auf Dopa peltrenfe und in ber Bahn auf Stange gegaumt Aber nicht unisono, Alles mit merben follen einander; die Leute mit bem beften Git und ber ruhigsten Sand tommen zuerst baran und bann allmälig bie übrigen. Der Mann, ber in ber Bahn beim Ginzelnreiten fein Pferd auf Stange ruhig getrabt und gut gewendet, tann auch wieder feine Arbeit im Freien auf Stange aufnehmen. braucht allerdings etwas Zeit, icon um die Bferbe, bie fruber auf ben inneren Bugel menbeten, nun auf den außeren gehorsam zu machen, mas aber unbedingt nothig ift, wenn bas bin und Ber-Schieben ber Sand wieder, wie es ber Rall zu fein icheint, zur Wendmethobe mirb. - Allein anfangs ber vierten Woche follte bennoch biefe Arbeit auch beendigt fein. -

vielen kleinen Abtheilungen mit guten Borpferden | Damit foll denn auch mein Exposé über das um; der Instruktionsplat mare weniger auf dem Reiten beendet sein. Gin logischer, stufenweiser

Aufban mit ber nicht übertriebenen, aber boch gerabe nothwendigen Schonung für das Pferd wäre auch mir erwänschter, läßt sich aber in der verfügsbaren Zeit nicht durchführen, deshalb muß eine etwas andere Lösung versucht werden. Vielleicht werden die maßgebenden Persönlichkeiten der Waffe in der vorgeschlagenen manches Gute sinden und berücksichtigen. — Das nächste Mal mehr. nrn.

Gibgenoffenschaft.

- (Ernennungen und Rommandonibertragungen) find vom h. Bundeerath wie folgt vorgenommen worben:

I. Ernennungen:

- 1. Generalstab. a. Generalstabs. Rorps: zum Oberft: Bubler Abolf in Winterthur; zum Oberstilleutenant: be St. Georg Withelm in Changins; zu Majoren: von Morlot Albert in Bern; von Wattenungl Eduard in Diesbach; Frey Othmar in Aarau; hartmann horaz in St. Gallen; Wasmer Gottlieb in Bern; Studer Emil in Bern; b. Eisenbahnabtheilung: zum Oberstlieutenant: Colomb Emil in Lausanne; zum Major: Leu Friedrich in Bern.
- 2. Infanterie: zu Obersten: Baumann Albert in St. Gallen; Schweizer Arnold in Zurich; Geißhüster Alogs in Luzern; zu Oberstlieutenants: Höllicht 3. in Altwis; Ifelin Rubolf in Basel; Gallati Rubolf in Glarus; Branbenberger Johann in Zürich; Sutter Rubolf in Jofingen; Buhlmann G. in Höchesteten.
- 3. Kavallerie: jum Major: Gugelmann Urnold in Langensthal; jum hauptmann (Guiben): Muller Josef in Unterseigenthal; ju Oberlieutenants (Guiben): Barth Louis in Genf; hagler Eugen in Lieftal; Glarner Friedrich in Stachelberg.
- 4. Artillerie : ju Oberften : Delarageaz Louis in Laufanne; Schumacher Arnold in Bern; Gulger Beinrich in Binterthur; Bogler Rarl in Frauenfelo; jum Oberfilieutenant : Schnyber Jules in Neuenstadt; zu Majoren: Ammann Ab. in Frauenfeld; Balfiger Rubolf in Bern; be Gerenville Benri in Laufanne; Degen Friedrich in Rriens; Bar Frit in Bafel; Ruffi Alons in Lugern; Tichopp Ebuard in Biel; ju hauptleuten: Chauvet Albert in Fontainebleau; Graf Joh. in Riesbach; Suber Johann in Bagglingen; Marfurt Albert in Dagmerfellen; ju Oberlieutenants: Gagmann Auguft in Außerfihl; Detilt Bermann in Dber-Oppiton; Banner Chr. in Burich; Beuberger August in Butichwil; Schweizer Albert in Burich; Troll Julius in Genf; Berini Johann in Scanfe; Buß Rubolf in Gergenfee; Murfet Lonis in Biel; Bernet A. in St. Gallen; Riebers häufern Beinrich in Fluntern ; Sabicht Beinrich in Schaffhaufen ; Imbach Frang in Surfee; Caftelberg Thomas in Raftris; Itten Gottfried in Biere; ju Lieutenants : Berchtolb Guftav in Ufter ; Erismann Abr. in Agrau.
- 5. Genie : ju Oberfilieutenante: von Bener Alfred in Thun; Fren Albert in Bern ; ju Majoren : Perrin Louis F. in Reuen. burg; Laubt Alfred in Bern; Bar Ronrad in Burich; Pfund Paul in Rolle; ju Sauptleuten: Ruhn Bilhelm in Bern; Linbenmann hermann in Marau; Beguelin Leon in Bern; gu Dberlieutenante: Soffmann Rubolf in Winterthur; Ulrich Baul in Burich; Stohler Martin in Bratteln; be Riedmatten Dewalo in Sitten; Bourgeois Ronrad in Rolle; Schott Robert in Paris; Spocher Arnold in Bern; Maffet Rene in Genf; Buche Louis in Lutry; von Salis Robert in Turin; Steiner Rarl in Unterftraß; Ruengi Ernft in Bern; Bunerwadel Ernft in Lengburg; Merg 3. in St. Ballen; Simon Rarl in Aubonne; Bogger Mar in St. Gallen; Pache Rarl in Laufanne; Bimmermann 3. in Affoltern a. A.; Muller U. in St. Ballen; Fren Ch. in Burich; Reller Johann in Schleitheim; Bonard Conftant in Romainmôtier.
- 6. Sanitat: a. Aerzte: zu Oberftlieutenants: Caftella Felix in Freiburg; Albrecht Geinrich in Frauenfelb; zu Majoren: be Montmollin heinrich in Neuenburg; haffter Elias in Frauen-

felb; ju Sauptleuten : Steffen Chnarb in Regensborf; Straffer Paul in Interlaten ; Soup Unbreas in Reuenegg ; Urnold Rarl in Bug; von Sury Karl in Sumiswald; Stoof Mar in Bern; Stoder Robert in Balethal; Buf Abolf in Beffigtofen; Stamm Hans in Thanngen; Tobler Jakob in Grindelwald; Hasler Franz in Berned; Balle Gulbreich in Battenwil; Decurtins RI. in Truns ; Gelpte Lubwig in Gelterkinden; Delay Baul in Lugano; Binard Leon in Echallens; Favre Anton in Freiburg; Byfer Julius in St. Immer; Meper Otto in Fontainemelon; Bonmoos Josef in Rugnacht (Schwyz); Lifibach Joft in St. Urban; Rogione Avrian in Laufanne; Gonner Alfred in Bafel; Demieville Paul in Rolle; Soffmann Albert in Bafel; Reller Emil in Obers Endingen; Schelling Felix in Au; Ruffy Abels bert in Batterfinden; Tramer Dominit in Chur; von Erlach Balter in Deigwil; Trumpy David in Munfterlingen; Minber Frang in Reconvillier; Schnyder Bernhard in Raiferstuhl; Eternod August in Genf; Salbimann Georg in Chone. Bourg; Frang Mar in Magenfelt. b. Apotheter: ju Oberlieutenante: Dupertuis Rarl in Beven; Itten Robert in Mellingen; Durr Beinrich in Beven ; Beter Rarl in Aubonne; Champion Abrian in Panerne. c. Pferbeargte: jum Dajor: Bubler Jatob in Unterftraß; ju Sauptleuten: Furger Anton in Sitten; Mauchle Traugott in Andwil; Fludiger Emil in Solothurn; Anufel Beter in Lugern.

7. Militarjufig: zu Majoren: Schatzmann hans in Bern, bisher Infanteriemajor; Nambert Louis in Laufanne; zu haupt-leuten: Muller 3. in St. Gallen; Bachmann Jakob in Frauensfelb; Reichel Alexander in Bern; Fehr Alfred in Frauenfeld.

II. Uebertragung von Kommandos und Berfepungen:

- 1. Infanterie : Brigate VIII (Auszug) an Dberft Schweizer A. in Burich; Brigabe XI (Auszug) an Oberft Meifter U. in Burich; Brigabe XIV (Auszug) an Oberft Baumann A. in St. Gallen; Brigate VIII (Landwehr) an Dberft Beighuster M. in Lugern; Brigabe XV (Landwehr) an Oberft Am-Rhyn B. in Bellingona, bieber Rommanbant ber XI. Brigabe (Ausjug); Regiment 15 A. an Oberftlieutenant Bublmann G. in Bochftetten; Reg. 24 A. an Oberftlieutenant Branbenberger 3. in Burich; Reg. 27 A. an Oberftl. Sungerbuhler S. in St. Gallen; Reg. 29 A. an Oberftl. Gallatt R. in Glarus; Reg. 15 L. an Oberftl. Soltichi 3. in Altwis; Reg. 16 L. an Dberftl. Blattler B. in Bergiewil, bieber Rommanbant bee 15. Landwehrregiments; Reg. 18 L. an Oberftl. Ifelin R. in Bafel; Reg. 19 L. an Oberftl. Sutter in Bofingen; Reg. 24 L. an Oberftl. Graf S. in Burich; Reg. 31 L. an Oberftl. Schuler 3. in Glarus, bisher Rommanbant bes 29. 3nf.:Reg. (Auszug).
- 2. Artillerie: Brigabe II an Oberst Desargeaz E. in Laufanne; Brigabe VII an Oberst Bogler R. in Frauenselb; Bosstions-Artillerie Abtheilung III (Landwehr) an Oberstlieutenant Schnyder J. in Neuenstadt; Art.-Reg. 3/V an Major Bross II. in Luterbach, bisher Kommanbant bes Trainbat. IV; Art.-Reg. 3/I an Major Puenzieur A. in Clarens, bisher Kommanbant bes Oiv.-Barks I; Div.-Park III an Major Bassinger in Bern; Div.-Park I an Major be Cerenville in Lausanne; Train-Bat. Ar. VI L an Major Bar F. in Basel; Train-Bataillon Ar. IV an Major Russen; Train-Bat. Ar. V an Major Estopp E. in Biel.
- 3. Genie: Oberftlieutenant Log F. in Bafel, bisher 3. D., 3um Divisionsingenieur VII; Major Tschiemer J. in Luzern, bisher 3. D., 3um Kommanbanten bes Bataillons Nr. 4; Major Ulioth R. in Basel und hauptmann Nischeler A. in Thun werzben vom Generalstab, unter Beibehaltung ihres Grades und Rauges, 3um Genie verseth.
- 4. Santtat: Bum Divifionsarzt II wird ernannt: Oberfit. Caftella F. in Freiburg; zum Divifionsarzt VIII: Oberfit. Albrecht H. in Frauenfeld; zum Chef des Feldlazareths II: Major Roulet in Neuenburg; zum Chef des Feldlazareths VIII: Major Haffter E. in Frauenfeld; zum Divifions-Pferdearzt VIII: Major Buhler J. in Unterftraß.
- 5. Militarjufitg: zu Großrichtern werben ernannt: III. Di-